

Bergegurt

Beitrag von „merlin.69“ vom 2. Mai 2017 um 12:54

Das reicht nicht!

Ich hab das mal hier oder in einem anderen Forum erklärt. (Hatte eine zeitlang einen Jeep Wrangler im schweren Gelände)

Der Gurt muss ausgelegt sein, für das Fahrzeuggewicht inkl. der Zuladung. Da bist du beim TRex allein bei rund 2,5 t. Dann musst du den Haltewiderstand des steckenden Fahrzeuges berücksichtigen. Das verdoppelt die Last einfach mal. Kommt schon 5 t raus. Danach musst du den Gurt dimensionieren. Andere berücksichtigen noch höhere Angaben.

Die Haltepunkte/Abschleppösen sind am Touareg aber dafür aber nicht ausgelegt. Die sind für das Ziehen eines rollenden Fahrzeuges auf Straße gemacht. Den Dicken damit aus dem Dreck ziehen kann gut gehen (ist es vielfach auch), muss es aber nicht. Hängt immer vom Einzelfall ab, und wie oft du das praktiziert (Ermüdung).

Einen "starren" Gurt sollte man nicht dynamisch belasten, also nicht mit Schwung reinfahren. Der ist für gleichmäßiges Ziehen gedacht oder zur Verlängerung der Seilwinde. Vielen machen das aber auch falsch!

Für das Rausziehen aus dem Schlamm soll man einen kinetischen Gurt ("dynamisches Seil") benutzen. Der überträgt die reinspringende Kraft des Schleppers ansteigend an das feststeckende Fahrzeug und der Ruck wird abgemildert, die Dauer der eingebrachten Kraft wird damit auch verlängert und die Chance den Wagen freizubekommen vergrößert.

Du musst immer davon ausgehen, dass der Wagenboden beim Steckenbleiben aufliegt. Wäre nur eine Schwelle vor den Rädern, könnte der Allradler da langsam raufklettern. Beim Freischleppen zerrst du also die Karre über den Dreck, was ggf. für Motor Antriebe, Auspuff, Schürzten und was da sonst noch ist, nicht zuträglich ist.

Amen!